Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst
Fachhochschule Hildesheim/ Holzminden/ Göttingen
Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen

Prof. Dr. Ulrich Harteisen
Prof. Dr. Jörg Lahner
MA Silke Neumeyer

Hinweise zur Anfertigung der Master-Thesis

im Masterstudiengang
Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung

Stand: 14.10. 2012

Vorbemerkung

Die vorliegende Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten beschränkt sich auf einige Aspekte, die bei der Erstellung einer Masterarbeit (Projektarbeit, Hausarbeit) beachtet werden sollten. Kontaktieren sie zusätzlich und bezüglich der Anforderungen an ihre Masterarbeit immer auch ihre Betreuer/innen. Um mit dem wissenschaftlichen Arbeiten vertraut zu werden, ist die Lektüre und Auseinandersetzung mit einschlägiger Literatur sinnvoll.

Hierzu einige Hinweise:

BÄNSCH, A. (2003): Wissenschaftliches Arbeiten: Seminar- und Diplomarbeiten. 8. Aufl. München.

BÜNTING, K.-D., BITTERLICH, A. & U. POSPIECH (2002): Schreiben im Studium: mit Erfolg: ein Leitfaden; präzise formulieren, Themen erarbeiten. 3. Aufl. Berlin.

ESSELBORN-KRUMBIEGEL, H. (2004): Von der Idee zum Text, 2. Auflage. Stuttgart.

Es hat sich bewährt - zur Klärung der Gedanken und der zeitlichen Möglichkeiten – gleich zu Beginn der Arbeit eine erste Fassung der Einleitung und der Gliederung zu erstellen und diese mit den Betreuern/innen zu erörtern. Es empfiehlt sich, zumindest in der Frühphase der Arbeit ein gemeinsames Gespräch mit allen Betreuern zu führen.

1 Aufbau der Arbeit

Die Anforderungen an den Aufbau der Arbeit können fachgebietsspezifisch unterschiedlich sein.

So wird in einem sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fach der Punkt „Material und Methoden“ anders ausfallen, als in einem naturwissenschaftlichen. Analog verhält es sich mit den Anforderungen an den Hauptteil.

1.1 Titelseite

Das Deckblatt wird mit einem Aufkleber (siehe Anhang) versehen, der neben dem Titel die Bezeichnung von Hochschule und Fakultät aufweist, es folgt die Titelseite im Band (siehe Formblatt im Anhang).

Hinweis: Der Titel für die Abschlussarbeiten wird an der HAWK grundsätzlich mit Abgabe des Themenblattes festgelegt und kann nicht mehr verändert werden.

1.2 Gliederung

Die Gliederung stellt die Kapitelüberschriften in einer Zusammenstellung dar. Dabei sind die Gliederungspunkte mit der entsprechenden Seitenzahl zu versehen. Es empfiehlt sich die dekadische Gliederung (wie hier), die einmal begonnene Nummerierung muss durchgehalten werden. Maximal vier Gliederungsstufen sollten nicht überschritten werden. Eine Anfertigung der Gliederung bzw. des Textlayouts mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms (WORD, indesign) wird vorausgesetzt, um die leserfreundliche Gestaltung zu gewährleisten.

1.3 Einleitung

Mit der Einleitung beginnt die Seitenzählung der Arbeit.

Das untersuchte Problemfeld wird umrissen und die Bedeutung des Themas wird verdeutlicht. Die Fragestellung wird entwickelt. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass eine Arbeitshypothese benannt oder eine analytische Fragestellung (warum, wie etc.) gestellt wird.

Anhand der Fragestellung wird das Thema abgegrenzt und ist die Arbeit überprüfbar.

Die Schritte, die zur Bearbeitung der Fragestellung unternommen werden, werden kurz erläutert.

1.4 Material und Methoden

Detaillierte Beschreibung des Untersuchungsmaterials und der angewandten Methoden. Das der Arbeit zugrunde liegende eigene Vorgehen muss nachvollziehbar werden.

Die Abschlussarbeit im Master RW siedelt sich häufig im Bereich sozialwissenschaftlicher Forschung an, die sich auf empirische Methoden stützt. Um mit Methoden vertraut zu werden bzw. die Auswahl der für die eigene Studie geeigneten Methode treffen zu können, eignet sich folgende Literatur.

Beispiel:

- Atteslander, P. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. E. Schmidt-Verlag, Berlin 2008.
- Häder, M. (2006): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. VS Verlag für Sozialwissenschaften GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006.
- Diekmann, A. (2006): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Reinbek bei Hamburg 2006.

1.5 Hauptteil

Die Fragestellung wird entlang des roten Fadens anhand von Daten, Fakten, Zitaten und davon deutlich nachvollziehbar getrennt, von Interpretationen, Kommentaren, Diskussion bearbeitet. Auf logische Strukturierung ist zu achten.

Die Darstellung ist neutral und frei von Wertungen zu halten.

1.6 Schlussteil

Die eingangs formulierte Fragestellung wird aufgegriffen und auf Grundlage der im Hauptteil erarbeiteten Aspekte beantwortet. Schlussfolgerungen können ausgehend von den Inhalten der Arbeit gezogen werden, des Weiteren ist hier Platz für Rückblicke und Ausblicke. Neue Informationen, Daten etc. werden im Schlussteil nicht vorgestellt, dies muss im Hauptteil erfolgen.

1.7 Literaturverzeichnis

Die Literatur: Es dürfen grundsätzlich nur Quellen angegeben werden, die man selbst gelesen hat. Die Einträge sind alphabetisch und chronologisch nach den Nachnamen der Autoren geordnet. Bei den Literaturarten ist zwischen Monographien (Lehrbücher, Dissertationen, Habilitationen etc.), Sammelwerken (z.B. Handwörterbücher, Festschriften oder Dokumentationen), Fachzeitschriften, tagesaktuellen Printmedien und „grauer Literatur“ (Lehrstuhlberichte, Tagungsberichte, Working Papers etc.) zu unterscheiden. Materialien, die für einen Außenstehenden nicht beschaffbar sind, sind nicht zitierfähig.

1.8 Anhang

Im Anhang befinden sich Informationen die wichtig sind, im Text aber aufgrund ihrer nicht direkten Relevanz oder ihres Umfangs (Tabellen, Berechnungen, Interviewtranskripte etc.) nicht berücksichtigt wurden.

2 Formales

2.1 Darstellung

Nummerierung der Seiten fortlaufend arabisch (1, 2, 3…)

Rand: 2,5 cm links, rechts, oben, unten.

Schriftgröße des Textes entsprechend Times New Roman 12 (Arial 12), Zeilenabstand 1,3 (Literaturverzeichnis Zeilenabstand 1)

Schriftgröße der Fußnoten entsprechend Times New Roman 10, Zeilenlabstand 1

Tabellen etc.: Tabellen (Übersichten), Abbildungen (Schaubilder) und Karten sind, soweit nicht selbst erarbeitet, mit der Quellenangabe zu versehen. Kleinere Tabellen können in den Text eingefügt werden, größere Tabellen sollten in einem Tabellenanhang an den Textteil anschließen.

Jede Tabelle ist mit einer Tabellenüberschrift zu versehen. Die Tabellen sind fortlaufend zu nummerieren.

Abbildungen (Schaubilder, Fotos etc.) sind mit Unterschriften zu versehen und fortlaufend zu nummerieren. Tabellenüberschriften oder Bildunterschriften sollen möglichst kurz, aber doch so aussagekräftig sein, damit der Leser die Darstellung ohne Studium des Textes verstehen kann. Im Text muss darauf Bezug genommen werden.

Rechtschreibung: Es ist größter Wert auf richtige Anwendung der Satzzeichen und der Regeln für die deutsche Rechtschreibung zu legen (neueste Ausgabe des Dudens benutzen!).

2 Zitate

Fremde Gedanken und Ausführungen sind durch eine Quellenangabe deutlich zu machen. Bei der Widergabe ist darauf zu achten, dass der Inhalt der Aussagen nicht verfälscht wird. Die Quellenangabe erfolgt im Text oder als Fußnote, die einmal gewählte Darstellungsform ist im gesamten Text durchzuhalten. Fußnoten sind fortlaufend seitenweise oder in der gesamten Arbeit zu nummerieren. Wörtliche Zitate werden durch Anführungs- und Schlusszeichen gekennzeichnet. Bei wörtlichen Zitaten muss grundsätzlich und unabhängig von der Art der Quelle der Autor, das Jahr der Veröffentlichung und die Seite der Textfundstelle angegeben werden nach dem Schema: „Zitierter Text“ (Autor Jahr: Seite).

Indirekte Zitate, (d.h. die nicht wörtliche Übernahme von Aussagen eines Autors) sind durch Angabe des Autors, des Jahres der Veröffentlichung und die Seitenzahl zu kennzeichnen nach dem Schema: Widergabe der Aussage im Text (Autor Jahr: Seite).

Sekundärzitate (d.h. Zitate, die nicht dem Originaltext entstammen, sondern Sekundärliteratur entnommen sind) sind nach Möglichkeit zu vermeiden (wenn, dann: Autor (Jahr, zitiert nach Autor Jahr).

2.3 Quellenangaben

Die Darstellung der Literaturquellen muss auf jeden Fall einheitlich erfolgen, entsprechend dem im Folgenden dargestellten Schema.

Monographien

HARTMANN, E. (1991): Ökologische Grundlagen der Produktion. In: Schubert, R. (Hrsg.): Lehrbuch der Ökologie. Jena: Fischer.

LAHUSEN, C. & C. JAUß (2001): Lobbying als Beruf – Interessengruppen in der Europäischen Union. Baden-Baden: Nomos

Aufsätze (Zeitschriften)

MARKERT, B., OEHLMANN, J. & M. ROTH (1997): Biomonitoring von Schwermetallen – eine kritische Bestandsaufnahme. Ökologie und Naturschutz 6: 1-8.

RICHTER, T. & D. HALPIN (2001): Die Bedeutung des biologischen Landbaus in Ländern der EU-Beitrittskandidaten Mittel- und Osteuropas. In: REENTS, H.J. (Hrsg.): Beiträge zur 6. Wissenschaftstagung zum Ökologischen Landbau, S. 14-28. Freising-Weihenstephan.

Internetquellen:

Da die Bestandsdauer und Zuverlässigkeit von Internetquellen nicht immer garantiert werden kann, sollten Internetquellen nur eingesetzt werden, wenn sich vergleichbare Informationen in der Fachliteratur nicht finden lassen. Es ist dann mit Sorgfalt darauf zu achten, dass die Angaben und Daten der jeweiligen Anbieter den Ansprüchen an die wissenschaftliche Qualität der Masterarbeit genügen.

Wenn Internetquellen aufgeführt werden, ist die genaue URL-Angabe mit Datum der Erstellung der Seite und Datum der Abfrage zu machen. Die betreffenden Seiten des Internet sind auf einem digitalen Datenträger beizulegen.

Beispiel:

YUSSEFI, M., WILLER, H. & I. LÜNZER (2004): Öko-Landbau in Deutschland. Juni 2004. URL: http://www.soel.de/oekolandbau/deutschland_ueber.html (Stand 29.11.2004)

2.4 Sonstige Quellenangaben

Noch unveröffentlichte Arbeiten sollen mit dem Hinweis "im Druck" oder "als Manuskript beim Verfasser" (bzw. beim Institut erhältlich) versehen werden.

Mündliche oder schriftliche Mitteilungen sind gesondert aufzuführen: Name, Funktion, Datum des Gesprächs (der Notiz)

Beispiel:

Müller, Gustav; Vorsitzender der LAG Ludwigsburg. - Mitteilung zur Relevanz des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Ludwigsburg, 15.11.2005.

2.5 Abgabe der Arbeit

Der Abgabetermin ist im Themenblatt (Stempel) dokumentiert und muss unbedingt eingehalten werden. Die Abgabe der Arbeit erfolgt in dreifacher Ausfertigung in ausgedruckter Form und gebunden (Leimbindung, keine Ringbindung). Zusätzlich ist einem Exemplar der Masterarbeit (Erstprüfer) die gesamte Arbeit als pdf-Datei auf einem digitalen Datenträger (CD) beizulegen.

3 Täuschung

Durch den einfachen Zugriff auf Texte insbesondere im Internet hat der Missbrauch von wortwörtlicher Wiedergabe von Textausschnitten ohne Quellenhinweis drastisch zugenommen. Wird so ein Missbrauch bemerkt, ist die Arbeit nicht bestanden.

4 Erklärung

Am Ende der Arbeit ist eine Erklärung (mit Datum und Unterschrift, siehe Formblatt) einzufügen, aus der hervorgeht, dass die vorliegende Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt wurden.

Anhang

Auszug aus dem besonderen ´Teil der Prüfungsordnung des Masterstudiengangs Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung

§ 33
Masterthesis

(1) Die Masterthesis ist eine Prüfungsleistung. Sie soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb der vorgegebenen Frist ein praxisorientiertes Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

(2) Die Ausgabe des Themas der Masterthesis erfolgt über die Vorsitzende bzw. den Vorsitzenden der Prüfungskommission. Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(3) Die Masterthesis wird nach Vorschlag des Kandidaten / der Kandidatin von einer bzw. einem von der Prüfungskommission bestellten Prüferin bzw. Prüfer betreut.

(4) Die Masterthesis soll in einer Einrichtung außerhalb der Fachhochschule durchgeführt werden, z.B. in Kooperation mit einem Unternehmen, einer Organisation oder einer Behörde.

(5) Der Kandidatin bzw. dem Kandidaten ist Gelegenheit zu geben, Vorschläge für das Thema der Masterthesis zu unterbreiten. Die endgültige Festlegung des Themas erfolgt durch die Prüfungskommission.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Masterthesis beträgt 3 Monate. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Masterthesis sind von der Betreuerin bzw. dem Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Bearbeitung der Masterthesis eingehalten werden kann. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Monats der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(7) Zur Masterthesis wird zugelassen, wer im Rahmen des Masterstudienganges Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung mindestens bereits 60 Credits erworben hat.

(8) Die Masterthesis ist fristgerecht beim Prüfungsamt (in dreifacher Ausfertigung) abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Wird die Masterthesis nicht fristgerecht abgeliefert, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(9) Die Masterthesis ist von zwei Prüferinnen bzw. Prüfern zu begutachten und zu bewerten. Eine der Prüferinnen bzw. einer der Prüfer gehört der Professorengruppe der Fakultät Ressourcenmanagement an. Mit Zustimmung der Prüfungskommission kann die Betreuung auch von einer Professorin oder einem Professor vorgenommen werden, die oder der nicht Mitglied dieser Fakultät ist. Eine der Prüferinnen bzw. einer der Prüfer soll diejenige bzw. derjenige sein, die bzw. der die Arbeit betreut hat. Die zweite Prüferin bzw. der zweite Prüfer wird von der Vorsitzenden bzw. dem Vorsitzenden der Prüfungskommission bestimmt. Die einzelne Bewertung ist schriftlich zu begründen.

(10) Die Masterthesis kann bei „nicht ausreichenden“ Leistungen einmal wiederholt werden.

Aufkleber auf dem Deckblatt der Masterthesis

FAKULTÄT **RESSOURCENMANAGEMENT** **IN GÖTTINGEN**	HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst	HAWK HAWK HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen University of Applied Sciences and Arts Fakultät Ressourcenmanagement

MASTERTHESIS

im Masterstudiengang Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung

von: SS

Thema:

FAKULTÄT
RESSOURCENMANAGEMENT
GÖTTINGEN

HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen

University of Applied
Sciences and Arts

Fakultät Ressourcenmanagement

MASTERTHESIS

im Studiengang
Regionalmanagement und
Wirtschaftsförderung

Lehrgebiet:

vorgelegt von _____

am _____

Erstprüfer _____

Zweitprüfer _____

_____

HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST

Fachhochschule
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen

University of Applied
Sciences and Arts

Fakultät Ressourcenmanagement

Allgemeiner Hinweis

Die Prüfer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit der Ergebnisse und Aussagen der Masterthesis.

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig erstellt und nur die angegebenen Hilfen benutzt habe.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Masterthesis von der Bibliothek des Fachbereiches ausgeliehen werden darf.

Name:

Straße:

Ort:

Göttingen, _____ _____

(Datum) (Unterschrift)